

MARIAS KLEINER ESEL

7. DEZ.



Josef zog sein Geld hervor und dachte: «Ich muss gleich einen Esel kaufen, denn Maria ist immer so erschöpft». Josef ging zum reichsten Kaufmann von Nazareth. Wer so viele Esel besass, der konnte sicher einen entbehren. «Willst du mir einen Esel verkaufen?» fragte Josef den Reichen. «Kannst du den bezahlen? Ein gutes Tier kostet viel Geld.» «Ja, Herr» sagte Josef zögerlich, «wie viel willst du dafür?» Aber der reiche Kaufmann wollte viel, viel mehr als Josef besass. Bis er so viel Geld verdient hätte, würde er noch mehrere Monate arbeiten müssen. «Komm, wenn du zahlen kannst» sagte der Reiche und wandte sich zum Gehen. Josef hielt ihn an seinem Mantel fest und fragte: «Herr, hast du nicht einen Esel, der billiger ist als die anderen Esel». «Nein» sagte der Reiche. «Ich habe nur beste Tiere!» Doch da besann er sich auf den faulen, schmutzigen Esel, über den alle lachten. «Warte mal, ich habe doch einen, den du kaufen kannst.» Er rief seinen Knecht Simon und befahl den faulen Esel herauszuführen. Josef wartete gespannt.

Als Simon mit dem Esel ankam, sah Josef sofort, dass dies kein gutes und zuverlässiges Tier war, aber das einzige, das er bekommen konnte. Der reiche Kaufmann erhielt also sein Geld und Josef den Esel.



I DE MARIA IHRE CHLI ESEL

7. DEZ.



De Josef het sis Gäld vüre gholt und dänkt: «I muess hantli en Esel chaufe, d'Maria isch jede Tag erschöpft, eso chas nid witter goh». Er isch zum riichschte Chaufme vu Nazareth gange. Wer so vill Esel het, de cha sicher uf eine verzichte. «Wötsch mir en Esel verchaufe?» het de Josef de Riich gfrogt. De het en agluegt und gseit: «Hesch denn du überhaupt gnueg Gäld? Es guets Tier isch tüür.» «Jo, Herr», het dr Josef zaghaft gseit, «wi vill wötsch de defür?» De riich Händler het vill, vill meh Gäld wölle, als dr Josef gha het. Für so vill Gäld hätt er no mänge Monet müesse hert schaffe. «Chumm wieder, wenn chasch zahle», het de Riich im Josef groote und em schu halb dr Ruge zuekehrt, do het en dr Josef am Mantel feschtghebt und bättlet: «Herr, hesch denn du gar kei Esel, wo echli günschtiger isch as di andere?» «Nei», het de Riich zur Antwort geh, «i ha nume di beschte Tier!» Aber do isch em dr fuul dräckig Esel i Sinn cho, wo alli usglachet hei. «Wart emol, i ha doch eine, wo chasch chaufe.» Er het sim Chnächt Simon grüeft und em befohle, er söll de fuul Esel vorführe. Gwunderig het dr Josef gwartet.

Wo dr Simon mit em Esel cho isch, het de Josef sofort gseh, dass das keis guets und zuverlässigs Tier gsi isch, aber es isch halt s'einzige gsi, won er vermöge het. Eso het de riich Händler s'Gäld übercho und de Josef de Esel.

